

25.01.162 | Rt Musitast (190)

Corona-Protokoll

Hört, Freunde, was der Archivar
vermelden muss zum Sippungsjahr,
und weil's die Nachwelt wissen soll
gibt er dies hier zu Protokoll:

Die Sippungsfolge „Eins-Sechs-Eins“
OHO missbilligte - so scheint's.
Urplötzlich, es ist nicht zu fassen,
galt... „Alles steh'n und liegen lassen“.

Bis Mitte Lenzmond ging's noch gut,
wir sippten fröhlich nach Programm,
dann floh ein jeder vor der Flut,
die als „Coronawelle“ kam.

Die Schadensmeldung riesengroß:
In keiner Burg war mehr was los,
Kein „Einritt der Cell-Erika“,
„Hildesia-Reyter“ auch nicht da,
kein „Vatertag“ und ebenfalls
kein Reychseinritt der „Kaiserpfalz“,
unser „Käseatzungsschmaus“,
und auch die „Wahlen“ fielen aus,
kein Vorstand durfte was berichten,
auf „Huckebeyn-Ritt“ ganz verzichten.

Dem VIRUS war das einerlei:
„Wozu ein Huckbeyn-Turney?
Ich breit' mich aus ganz unbescheiden,
auch wenn Schlaraffen drunter leiden!“

Doch unser Vorstand und der Thron
suchten nach der Lösung schon,
wie in der neuen Winterung
erneut käm' unser Spiel in Schwung.

Plexiglas längs auf den Tischen,
Maskenpflicht, Klavier abwischen,
auf dem Thron nur, wer fungiert,
nur einer singt, der Rest sich ziert,
Ahnen gibt's per Mauererkelle,
kein Handschlag mehr von hoher Stelle!

Solchermaßen vorbereitet
und von Uhu's Gunst begleitet
begann die neue Winterung.
Herbei gleich eilten, Alt und Jung.
Hildesen stolz die Humpen heben:
„EHE, Schlaraffia soll leben!“